

jahrhundertlang geübt hat, erwies sich als schädlich und läßt sich heute nicht mehr aufrechterhalten. Papst Pius XII. selbst hat sie in einer Ansprache an die Karmeliten am 23. September 1951 zurückgewiesen.

Das Buch holt weit aus. Im ersten Teil werden Keuschheit und Jungfräulichkeit in der Heiligen Schrift, in der Antike und in der christlichen Tradition behandelt. Daran schließt sich eine Darstellung der theologischen und kirchenrechtlichen Schau. Die letzten zwei Teile sind vorwiegend praktisch ausgerichtet und behandeln die psychologische und medizinische Seite und die Bildung und Übung im Alltag. Diese kurze Inhaltsangabe vermittelt nur eine schwache Vorstellung von dem reichen Inhalt des Buches, auch wenn es auf absolute Vollständigkeit keinen Anspruch erhebt. Es will vor allem den tiefsten Sinn der jungfräulichen Lebensweise aufzeigen, darüber hinaus aber auch viele praktische Anweisungen für die Erziehung und das persönliche Verhalten geben. Da das Thema von einer Arbeitsgemeinschaft bearbeitet wurde, ließen sich Wiederholungen nicht immer ganz vermeiden. Wie die ersten zwei Bände können wir auch diesen Abschlußband allen, die mit dem Ordensleben zu tun haben, bestens empfehlen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Missionswissenschaft

Kritische Bibliographie der Missionswissenschaft. Von Livinus Vriens OFMCap. Unter Mitarbeit von Dr. Athanasius Disch OFMCap. (Missionsrecht) und Prof. Dr. J. Wils (Linguistik). Deutsche Ausgabe. Aus dem Englischen übersetzt von Franz Flohr. (132.) Nijmegen 1961, Verlag Bestel Centrale V.S.K.B. Kart. Doll. 3.25.

Es ist nicht nur für den wissenschaftlichen Laien gut und notwendig, einen verlässlichen Führer durch die Missionsliteratur zu haben. Man wird auch den Missionswissenschaftler, der aus irgendwelchen Gründen nicht ganz in dieser Wissenschaft stehen kann, diese Sammlung sehr empfehlen können. Gewiß gibt es eine jährlich erscheinende „Bibliografia Missionaria“. Bei aller Werthaftigkeit dieser Sammlung ist sie aber mehr eine Katalogisierung der im Laufe des Jahres erschienenen Missionsliteratur. In vorliegender Sammlung wird nun eine Arbeit vorgelegt, die besonders von der Notwendigkeit inspiriert wurde, den Priesterseminarien des Welt- und Ordensklerus einen Leitfaden an die Hand zu geben, der ihnen zum Ausbau einer Missionsbibliothek helfen kann. Die Autoren haben 306 sorgfältig ausgewählte Nummern von Einzelwerken, Sammelwerken und Zeitschriften in die Sammlung aufgenommen, die aufgeteilt sind in 8 Kapitel: Werke allgemeinen Inhalts, Missionstheorie, Missionsrecht, Missionsmethodologie, Missionsgeschichte, Missionskunde, heimatliches Missionswesen, Hilfswissenschaften. Es finden sich praktisch Bücher aller bedeutenden Sprachen. Die Qualität eines Buches, wie die Verfasser sie sehen, wird durch einen Stern eigens hervorgehoben. Beigedruckte Inhaltsangaben der aufgeführten Werke, die aber keine kritische Wertung sein wollen. Um diese aber doch mühelos zugänglich zu machen, werden die wissenschaftlichen Besprechungen im Fundort am Schluß der Inhaltsangabe oft mit dem Namen des Rezensenten angegeben.

Die Verfasser schreiben in aller Bescheidenheit: „Wir sind uns jedoch völlig bewußt, wie schwierig die Auswahl manchmal gewesen ist. Wir laden deshalb herzlich zur Kritik ein.“ Gut, aber man kann mit vollem Recht sagen, daß es gelungen ist, in gründlicher Sachkenntnis und mit größtem Fleiß ein Werk bereitzustellen, das seinen ihm zgedachten Zweck voll erfüllt. Eine Schwierigkeit wird sich dem entgegenstellen; sie liegt aber nicht bei den Autoren, sondern ist durch die Situation bedingt, im näheren durch die mangelnde Sprachkenntnis jener, für welche die Sammlung gedacht ist, denn der objektive Vorteil der Arbeit, ihre sprachliche Universalität, entspricht nicht immer der Sprachkenntnis jener, welche die Werke, die zitiert sind, gebrauchen sollen. Damit weist die Arbeit zugleich auf einen für den deutschen Sprachraum empfindlichen Mangel hin, daß es nämlich an einer systematisch ausgebauten deutschen Missionsliteratur fehlt. Das ist aber nicht die Schuld der verdienstvollen niederländischen Autoren des Werkes.

St. Gabriel/Mödling b. Wien

P. Joh. Bettray SVD.

Warum Mission? Weltmission heute — Weltkirche morgen. Von Josef Albert Otto S. J. (Entscheidung. Eine Schriftenreihe, herausgegeben von Alfonso Pereira S. J.) Kevelaer, Verlag Butzon & Bercker. DM —.50.

Dieses Heftchen zeigt, wie wir in der Mission mitarbeiten an einer neuen menschlichen Gesellschaft, die von christlichem Gedankengut geprägt sein soll. Deshalb gehört es auch unbedingt in die Schriftenreihe „Entscheidung“. Der Autor stellt, um die Frage „Warum Mission?“ richtig beantworten zu können, zuerst einmal den Begriff der Mission richtig, daß sie nämlich

Gründung der Kirche in kirchelosem Neuland ist. Dann zeigt er kurz die theologische Begründung der Mission aus dem Wesen der Kirche. Aber es wird auch sehr gut die zeitgeschichtliche Vordringlichkeit der Mission gezeigt. Danach wird das Problem der Anpassung als eine sehr wichtige Forderung berührt. Ferner werden die Aufgaben gezeigt, die wir in der Heimat zu erfüllen haben (Weltmission der Nähe). Am Schluß wird als Hoffnungszeichen in der heutigen Lage die Kirche als Zeichen unter den Völkern gezeigt, die die Wetterwolken auch unserer Zeit überstehen wird. Dies alles wußte der Autor darzustellen in einer kurzen, prägnanten und gemeinverständlichen Weise, die dem heutigen Menschen entspricht. Zu einer kurzen, gründlichen Orientierung sehr zu empfehlen!

St. Gabriel/Mödling b. Wien

P. Joh. Bettray SVD.

Katechetik

Jesus und ich bei der heiligen Messe. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. Mit vielen farbigen Bildern. (40.) München 1959, Verlag Ars sacra. Geb. DM 2.80.

In den Meßbüchlein für die Kleinen sieht man in der Regel den Priester am Altar, der begleitende Text sagt, was geschieht. Die Verfasserin geht einen anderen Weg. Nur in drei Bildern sieht man den Priester am Altar, die anderen 15 Farbbilder führen die Kinder in den Geist der Messe ein. Das Büchlein ist bestimmt für Kinder von vier Jahren bis zum ersten Lesealter. Nicht einverstanden bin ich damit, daß zwischen Wandlung und Pater noster die Auferstehung in Wort und Bild behandelt wird. Auch kindliche Gebete sollen dem Kinde nichts zumuten, was zuviel sagt. So wenn es heißt: „Ich schenke dir, o Jesus, meine Hände, sie sollen nur für dich arbeiten, ich schenke dir meine Füße, sie sollen nur für dich laufen“ (30). Doch sind die Sprüche nicht das Wesentliche, sondern die Bilder; das Kind ist beschäftigt, mit Jesus vereint in kindlichem Schauen. Daß die Bilder dem kindlichen Gemüte gefallen, daran zweifle ich nicht. Sie sind ja „ars sacra“

Stift St. Florian

Dr. Josef Hollnsteiner

Kirchentepiche in allen Größen • Fachmännische Beratung

Sowie Vorhänge, Decken etc. kaufen Sie günstig und preiswert bei



Linz, Rudigierstraße 9, neben dem Spital der Barmherzigen Brüder, Tel. 28 9 27

Beste Referenzen. Für kirchliche Dienststellen Sonderpreise

Eigentümer und Herausgeber: Die Professoren der Phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Maximilian Hollnsteiner, Linz, Harrachstraße 7. — Verlag und Druck: OÖ. Landesverlag, Linz, Landstraße 41. — Printed in Austria.